

sammenstellung namentlich der wichtigsten (nicht nur zwischen polnischen und westdeutschen Historikern, wie Górski schreibt) strittigen Probleme in der Geschichte des Ordenslandes Preußen. Ebenso wie die Beiträge zur Ständegeschichte ist auch dieser Aufsatz ausgezeichnet durch den weiten Horizont, in welchen der Vf. seine Themen stellt. Hartmut Boockmann

Chantal Reydellet-Guttinger, *L'administration pontificale dans le Duché de Spolète (1305—1352)* (Studi dell'Accademia Spoletina) Firenze 1975, Leo S. Olschki Editore, 166 S. — Die Verfasserin zeichnet vor allem aufgrund archivalischer Quellen ein Bild der päpstlichen Verwaltung im Herzogtum Spoleto vom Beginn des avignonesischen Papsttums bis zur Ankunft des Kardinals Albornoz im Kirchenstaat. In der Einleitung skizziert sie die Grenzen, die territoriale Zusammensetzung und die Geschichte der 1198 durch Innocenz III. dem Kirchenstaat einverleibten Region. Die weiteren Abschnitte behandeln die Organisation der Verwaltung (Rektor, Thesaurarius, Kanzlei), die verschiedenen Parlamente und Konstitutionen, die Kontrolle der Verwaltung durch Avignon, das Personal der Verwaltung (mit einer Liste der wichtigsten Beamten), das Finanzwesen (Personal, Einnahmen, nach Avignon abgeführte Summen), die weltliche und geistliche Jurisdiktion der Rektoren, das Verhältnis zwischen der Regierung und den Untertanen sowie die militärische Organisation. Der von der Verfasserin untersuchte Zeitraum ist gekennzeichnet durch fast ständige Unruhen, Aufstände und die Bemühungen der Rektoren, die päpstliche Souveränität vor den Übergriffen der Kommunen zu schützen. — In einem Anhang veröffentlicht die Verfasserin acht einschlägige Dokumente und die nur fragmentarisch erhaltenen Konstitutionen des Rektors Johannes de Amelio aus dem Jahre 1324. Das instruktive Buch, das eine Lücke in der Literatur über den ma. Kirchenstaat füllt, ist ausgestattet mit einer ausführlichen Bibliographie und einem Orts- und Personenindex. H. M. S.

Alfred Hessel, *Storia della città di Bologna dal 1116 al 1280*. Edizione italiana a cura di Gina Fasoli (Fonti e studi per la storia di Bologna e delle province emiliane e romagnole 5) Bologna 1975, Edizioni Alfa, LXXVII u. 308 S., 12 Farbtafeln, 104 Abb., Lit. 28000. — Auf diese Übersetzung der schon klassisch gewordenen und bis heute durch keine neuere Gesamtdarstellung überholten „Geschichte der Stadt Bologna von 1116 bis 1280“ (Berlin 1910) möchten wir aus verschiedenen Gründen hinweisen. Zum einen hat die Übersetzerin, die verdienstvolle und weit über die Grenzen ihrer Heimat bekannte Bologneser Mediävistin, dem Text eine Biographie des Autors (mit Schriftenverzeichnis) und eine ausführliche wissenschaftsgeschichtliche, zum Teil auch kritische Würdigung seines Werkes vorangestellt (S. IX—XXX). Zum andern hat die Übersetzerin zu Hessels Werk eine neue Bibliographie erstellt, die nicht nur manche Unzulänglichkeit der deutschen Ausgabe verbessert und dadurch auch deren Leser von Nutzen ist, sondern auch die einschlägigen von 1910—1975 erschienenen Titel zur Geschichte Bolognas erfaßt. In einem weiteren Abschnitt hat Gina Fasoli zu jedem Kapitel der deutschen Ausgabe die neuere nunmehr mit zu berücksichtigende Literatur vermerkt und im Anmerkungsapparat manche Unregelmäßigkeit des Originals beseitigt. Schließlich ist die italienische Übersetzung bereichert durch zahlreiche Illustrationen und durch neue, von Mario Fanti besorgte Indices der Personen- und Ortsnamen. H. M. S.

Dumbarton Oaks Papers 30 (1976). In diesem Band sind drei Vorträge abgedruckt, die 1975 auf einem Montecassino-Symposium gehalten worden waren: Hélène Toubert, „Rome et le Mont-Cassin“: Nouvelles remarques